

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 9	3	511—512	Taf. 23	Freiburg im Breisgau 1. Oktober 1967
--	---------	---	---------	------------	---

Zwei neue griechische Ragwurz-(*Ophrys*-) Mischlinge

von

GEORG EBERLE, Wetzlar*

Mit Taf. 23 nach Farbaufnahmen von KURT RASBACH

In ihrem Beitrag über „Die Ragwurz-Arten des griechischen Festlandes“ erwähnen H. und K. RASBACH zwei von ihnen im April 1964 entdeckte *Ophrys*-Bastarde, von welchen sie Farbfotos mitbrachten. Gerne folgte ich der freundlichen Aufforderung des Ehepaares RASBACH, unter seiner Führung diese Pflanzen an ihren Wuchsorten aufzusuchen und sodann ihre Veröffentlichung zu übernehmen. So trafen meine Frau und ich Ende März 1965 in Athen ein und dort mit Herrn und Frau RASBACH zusammen. Auf zahlreichen Suchfahrten wurden Attika und der Peloponnes bis Ende April gemeinsam bereist, wobei wir Gelegenheit hatten, außer den beiden neuen Ragwurz-Mischlingen die ganze übrige mediterrane Pflanzenwelt dieser Landstriche, insbesondere ihre eindrucksvolle Orchideenflora, kennenzulernen. Herrn und Frau RASBACH sei auch an dieser Stelle herzlichst dafür gedankt, daß wir uns ihnen anschließen durften und hierdurch Eindrücke erhielten, die uns in dieser Fülle sonst nie zuteil geworden wären.

Am 3. April 1965 standen wir spätvormittags in der Phrygana bei der Festung Palamidi über Nauplia vor dem aus der Kreuzung von Argolischer und Spiegel-Ragwurz (*Ophrys argolica* FLEISCHMANN und *O. speculum* LINK) hervorgegangenem Mischling, am Nachmittag bei Epidaurus vor dem Bastard der Argolischen mit der Äskulap-Ragwurz (*O. sphegodes* MILLER ssp. *aesculapii* [RENZ] SOO.). In beiden Fällen befanden sich die Mischlingspflanzen am Beginn ihrer Blütezeit und nahmen hierdurch in phänologischer Hinsicht Mittelstellungen zwischen ihren Elternarten ein, indem die Spiegel-Ragwurz und die Äskulap-Ragwurz sich bereits in Vollblüte befanden, die Argolische Ragwurz aber noch nicht blühte.

Von Beschreibungen der drei als Elternpflanzen in Betracht kommenden Arten kann hier abgesehen werden, da diese sich in der Arbeit von H. und K. RASBACH finden. Dagegen werden die Farbaufnahmen ihrer Blüten nochmals vorgeführt (Taf. 23, Fig. 1, 2 u. 3).

Binär benannt, kommt dem am 14. April 1964 vom Ehepaar RASBACH bei Palamidi entdeckten Mischling der Argolischen und der Spiegel-Ragwurz der Name *Ophrys* x *rasbachii* EBERLE zu (Taf. 23, Fig. 5). Die blühende Pflanze erreicht eine Höhe von 12 cm; es macht sich hier stark der Einfluß der zu den klein-

* Anschrift des Verfassers: Dr. GEORG EBERLE, 633 Wetzlar, Altenberger Straße 33.

wüchsigen *Ophrys*-Arten zählenden Spiegel-Ragwurz geltend. Deren durchschnittliche Höhe beträgt 10 cm bis 15 cm, während die Argolische Ragwurz mit 25 cm bis 40 cm Höhe zu den schlank- und hochwüchsigen Arten gehört. Auch in den Blütenmerkmalen nimmt die RASBACH'sche Ragwurz im wesentlichen eine Mittelstellung zwischen den Elternarten ein. Dies zeigt sich besonders in der Farbe und Form der Sepala, der Petala und der Lippe. Die starke Entwicklung des Mals im apikalen Teil des Labellums ist Erbeil der Argolischen Ragwurz: die braune, zottige Behaarung und die Dreilappigkeit der Lippe gehen ebenso wie Glanz und Ausdehnung der Blaufärbung des Mals auf Erbanlagen der Spiegel-Ragwurz zurück. Das kapuzenartig über das Gynostemium überneigende mittlere Sepalum entspricht ganz der Ausbildung dieses Blattes bei der Spiegel-Ragwurz, durch Größe und Färbung der inneren Perigonblätter tritt dagegen stark der Einfluß der Argolischen Ragwurz hervor. Deutlich ist die intermediäre Ausbildung des Konnektivs, indem es nicht so hoch über der Lippe steht wie bei der Spiegel-Ragwurz, aber höher als bei der Argolischen Ragwurz.

Von der RASBACH'schen Ragwurz konnten bisher nur zwei Pflanzen gefunden werden, die auch im Jahre 1965 zur Blüte kamen. Sie befanden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der hier miteinander vergesellschafteten *Ophrys argolica* und *O. speculum*. Im April 1966 war dagegen, wie H. und K. RASBACH gelegentlich eines Wuchsortbesuches feststellten, nur eine Mischlingspflanze erschienen, deren Blütenstand durch Insektenfraß stark beschädigt war. Eine besondere Bedeutung erhält die Entdeckung von *Ophrys x rasbachii* dadurch, daß Ragwurz-Mischlinge, an denen die Spiegel-Ragwurz beteiligt ist, aus der Natur bisher kaum bekannt sind.

Der Mischling zwischen der Argolischen und der Äskulap-Ragwurz (*Ophrys x epidaurensis* EBERLE) wurde nach Epidaurus, dem Ort ihrer Entdeckung, benannt (Taf. 23, Fig. 4). Wie ihre Eltern, die beide hochwüchsig sind, erreicht auch die Epidaurische Ragwurz 25 cm bis 30 cm Höhe. Die ansehnlichen, in einer lockeren Traube vereinten Blüten lassen deutlich die Merkmale beider Eltern erkennen. Das Kirschtrotbraun der Lippe und eine lange weißliche Behaarung des Lippengrundes belegen unverkennbar die Beteiligung der Argolischen Ragwurz an diesem Mischling, Erbeil der Äskulap-Ragwurz bekundet sich in dem großen stahlblauen, weißlich gerandeten Mal und dem Vorherrschen von rosa Tönen in den äußeren und inneren Perigonblättern.

In den Jahren 1964 und 1965 standen am Wuchsort dieses Mischlings bei Epidaurus 5 blühende Pflanzen zwischen ihren Eltern. Im Jahre 1966 waren nur 4 erschienen.

Für die freundliche Überlassung der Druckstöcke für die Farbtafeln sei der Schriftleitung der Senckenbergiana biologica, Frankfurt a. M., Senckenberg-Museum, herzlich gedankt.

Schrifttum:

- EBERLE, G.: Zwei neue *Ophrys*-Bastarde aus Griechenland. — Senckenbergiana biologica, 47, 4, S. 283—289, 1966.
 — Zwei neue Ragwurz-(*Ophrys*-)Mischlinge aus Griechenland. — Natur und Museum, 96, 9, S. 364—369, 1966.
 RASBACH, H. & K.: Die Ragwurz-Arten des griechischen Festlandes. — Mitt. bad. Landesver. Naturk. u. Naturschutz N. F., 8, 4, S. 689—700, 1965. Hier weitere Literatur.

(Am 10. 3. 1967 bei der Schriftleitung eingegangen.)

Tafel 23

- Fig. 1: *Ophrys sphegodes* ssp. *aesculapii*. — Epidaurus, 13. 4. 1964.
Fig. 2: *Ophrys argolica*. — Mistra bei Sparta, 6. 4. 1964.
Fig. 3: *Ophrys speculum*. — Bei Palermo, 4. 1963.
Fig. 4: *Ophrys* x *epidavrensis*. — Epidaurus, 13. 4. 1964.
Fig. 5: *Ophrys* x *rasbachii*. — Palamidi bei Nauplia, 17. 4. 1965.

Fig. 1—3 in natürlicher Größe; Fig. 4—5 Einzelblüten × 3.
Aufnahmen von K. RASBACH.

GEORG EBERLE,

Tafel 23

Zwei neue griechische Ragwurz-(*Ophrys*-)Mischlinge

1



4

2



5

3

